

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezelle 60 S., Sammelanzeigen 60% Zuschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 198

Gegründet 1827

Samstag, den 24. August 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Die deutsche Delegation wird wankelmütig?

Die Haager Konferenz

Bertagung?

Die Franzosen machen gar keinen Hehl mehr daraus, daß es nach ihrer Ansicht ganz in der Ordnung sei, wenn die zur Erfüllung der englischen Forderungen nötigen Summen von Deutschland ausgebracht werden; die erforderliche Erhöhung der Jahreszahlungen würde den Deutschen ja immer noch lieber sein als die Aussicht, auf absehbare Zeit den ganzen Dawesplan ausführen zu müssen. Die Hoffnung, die man in der deutschen Abordnung auf den von Dr. Stresemann in der Donnerstag-Sitzung vorgelegten Plan eines Zwischenabkommens setzte, hat nicht erfüllt. Briand, Henderson, Jaspas, der italienische Finanzminister und der japanische Vorkäufer Adatschi führten aus, daß man dem Ausweg im Augenblick nicht näherzutreten brauche, da noch nicht alle Möglichkeiten einer Einigung der Gläubiger erschöpft seien. Es wurde beschlossen, daß die deutsche Abordnung zunächst mit Vertretern der fünf Gläubigermächte gesonderte Besprechungen abhalten sollen. Somit stellt sich nun immer klarer heraus, daß den Franzosen, Belgiern, Italienern und Japanern daran liegt, in ihren Gegensatz zu England auch die Deutschen hineinzuziehen, indem man sie zu einer Art von Vermittlern macht, auf deren Rücken die Austragung des Gegenjahres und womöglich auch die Schuld für ein Scheitern der Konferenz aufgeladen werden soll. Das erste, was man den Deutschen abzuhandeln versuchen wird, betrifft die berühmten 300 Millionen Goldmark, die sich als Leberstich am Ende des ersten Youngjahrs ergeben werden. Snowden wollte diese Summe zur Begleichung der Besetzungskosten herangezogen wissen, und die Franzosen rechnen stark damit, daß die Deutschen über die Verwendung der Millionen mit sich reden lassen.

Man hat sich nun entschlossen, bis Samstag mit Hochdruck noch einmal auf allen Gebieten einen Versuch zur Einigung zu machen. Gleichzeitig sollen die neuen Ausschüsse eingesetzt werden, die den Schein einer Fortdauer der Konferenz erwecken sollen. Es erscheint aber als zwecklos, diese Ausschüsse, wenn sich wahrscheinlich die Konferenz nun vertagt, etwa allein, d. h. nach Abreise der führenden Minister im Haag tagen zu lassen. Man hat erkannt, daß auch zur Regelung von scheinbaren Nebenfragen immer wieder das Eingreifen der Finanz- und Außenminister nötig ist.

Die Deutschen vor schicksalsschweren Fragen

Die Berichte aus dem Haag stimmen darin überein, daß die Lage nach den Besprechungen am Donnerstag abend erheblich klarer und ernster geworden ist. Die deutsche Abordnung steht vor den neuen Zumutungen, einzuwilligen, daß die Lasten des Youngplans noch vermehrt und ein Teil der im Youngplan in Aussicht gestellten vorübergehenden Vorteile preisgegeben werde. Um diese Fragen drehen sich die letzten Verhandlungen. Also nicht nur die Räumung, sondern sogar die Annahme des Youngplans durch die Gläubigermächte soll mit neuen Opfern erkaufte werden. Die Stimmung in der deutschen Abordnung ist jetzt sehr gedrückt, da sie glaubt, an weiteren Zugeständnissen nicht mehr vorbeizukommen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen, sie will die Verantwortung nicht allein tragen und daher sind die Führer der Koalitionsparteien und Reichsbankpräsident Dr. Schacht gebeten worden, nach dem Haag zu kommen.

Die schwerste Entscheidung betrifft die Frage, ob die deutsche Abordnung einer Verschlebung der Verteilung der Tributleistungen vom geschützten auf den ungeschützten, kommerzialisierbaren Teil zustimmen könnte. Die Begrenzung des ungeschützten Teil des Tributs gehörte ja seinerzeit in Paris zu den am heftigsten umstrittenen Punkten. Der ungeschützte Teil ist bekanntlich als die Reparationsschuld im engeren Sinn aufzufassen, auf den die Gläubiger auch bei einer Zahlungsunfähigkeit Deutschlands niemals verzichten würden.

Dazu kommt die weitere Frage, ob Snowden, selbst wenn seine Forderungen voll erfüllt wären, dann dem Youngplan zustimmen, oder ob er mit neuen Vorbehalten hervortreten würde. Snowden bleibt aber noch immer zurückhaltend.

Reuter meldet, in der Sonderbesprechung der Vier mit Reichsminister Hildebrandt sei direkt verlangt worden, Deutschland solle auf seinen Anteil aus dem Zahlungsüberschuß von 500 Millionen verzichten. Hildebrandt ist abgelehnt. Briand habe erklärt, es sei unmöglich, die Räumung vor September 1930 zu beginnen. Die Räumung werde 8 bis 10 Monate beanspruchen.

Der französische Oberbefehlshaber General Guillaumat ist im Haag eingetroffen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid (Soz.) ist am Donnerstag, Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Freitag im Haag eingetroffen.

Das württ. Landeschulgesetz

Der erste Entwurf des Kultministeriums

Der vom Kultministerium ausgearbeitete erste Entwurf eines Landeschulgesetzes ist nunmehr im Druck erschienen. Das Landeschulgesetz bildet einen Teil der im Jahre 1924 planmäßig eingeleiteten Kodifikation des württembergischen Rechts. Den eigentlichen Gesetzesentwurf für den Landtag wird das Staatsministerium erst fertig stellen, wenn die Aufseherungen der Öffentlichkeit und der ausdrücklich angegangenen Stellen und Organisationen vorliegen werden.

Der Entwurf gliedert sich in fünf Teile mit insgesamt 118 Artikeln. Der 1. Teil handelt von der Verwaltung des Schulwesens und schlägt in dieser Hinsicht vor, den 5 Ober-schulbehörden die Stellung selbständiger Landesämter zu geben, was in Wirklichkeit alle fünf bisher schon gewesen sind.

Die Verteilung der Schullasten

Der 2. Teil enthält allgemeine Vorschriften für die öffentlichen Schulen der Gemeinden, Amtskörperschaften und Schulverbände. Besonders wichtig ist hier der 2. Abschnitt über die Unterhaltung der Schulen und die Verteilung der Schullasten. Die Uebernahme der ganzen Kosten für die Schule auf den Staat ist, wie in der Begründung ausgeführt wird, aus grundsätzlichen und praktischen Erwägungen nicht möglich. Außerdem ist die Uebernahme der ganzen Kosten oder auch nur der persönlichen bei der gegenwärtigen Finanzlage des Staates schlechthin ausgeschlossen. Den sachlichen Aufwand sollen die Gemeinden, Schulverbände, Amtskörperschaften allein, den persönlichen Aufwand sollen sie gemeinsam mit dem Staate tragen. Der Staat beteiligt sich jedoch an den persönlichen Kosten nur bei denjenigen Schulen oder Schulklassen, deren Notwendigkeit das Kultministerium anerkennt. Soweit letzteres nicht geschieht, fällt auch der persönliche Aufwand ganz dem Schulträger zu. Bei den Landwirtschafsschulen soll die Uebernahme der ganzen persönlichen Aufwands durch den Staat, außer dem Anteil an Befoldungsaufwand sollen die Schulträger zur Hälfte an den Teuerungszulagen beteiligt werden. Der Anteil der Gemeinden am durchschnittlichen Gehalt soll betragen bei gro-

Ben Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern 65 v. H. gegenüber bisher 80 v. H., bei großen Städten bis zu 100 000 Einwohnern und mittleren Städten 45 v. H. (65 v. H.), bei den übrigen Gemeinden mit Ausnahme der Gemeinden 3. Kl. 30 v. H. (45 v. H.), bei den Gemeinden 3. Kl. 25 v. H. (45 v. H.). Das durchschnittliche Wohnungsgeld sollen die Gemeinden ganz tragen.

Bei den Lehrern der übrigen Schularten, mit Ausnahme der Landwirtschaftsschulen, soll der tatsächliche Befoldungsaufwand auf den Staat und die Schulträger verhältnismäßig verteilt werden. Bei den Mittelschulen soll der Anteil der Schulträger wie bei den Volksschulen bemessen werden. Der Anteil der Schulträger bei den Berufsschulen soll wie bisher 50 v. H. betragen. Allerdings kommt bei ihnen für die Zukunft das Schulgeld in Wegfall und haben die Gemeinden in einem gewissen Umfang auch den Aufwand für Lernmittel zu übernehmen.

Dagegen erfahren die Schulträger bei den Schullasten für die Volksschulen eine wesentliche Entlastung. In den ländlichen Bezirken wird ihnen die Aufbringung durch den Zusammenschluß zu Schulverbänden erleichtert werden. Die Erhebung von Schulgeld an Berufsschulen ist so wenig wie an der Volksschule mehr angängig, da die Reichsverfassung die Unentgeltlichkeit vorschreibt. Den Gemeinden entsteht dadurch ein Gesamtausfall von 581 400 RM. Bei den höheren allgemein bildenden Schulen, den höheren Gewerbe- und Handelsschulen und den Frauenarbeitschulen, bei denen den Schulträgern Einnahmen aus Schulgeld zuzufleßen, ist der Anteil der Schulträger auf 50 v. H. festgesetzt (bisher 60 v. H.).

Werden die persönlichen Schullasten nach den Vorschlägen des Entwurfs zwischen Staat und Schulträgern verteilt, so ergibt sich unter Zugrundelegung des im Staatshaushaltplan für 1929 vorgesehenen Personalaufwands für den Staat ein Mehraufwand bei den Volks- und Mittelschulen von 6,58 Millionen, bei den höheren Schulen von 1,18 Millionen, bei den Berufs- und Fachschulen eine Verminderung um 77 500 Mark. Der Gesamtmehraufwand für den Staat beträgt 7 693 342 Mark. Die Aufbringung dieser hohen Summe durch den Staat ist vorläufig ganz unsicher.

Tagespiegel

Der Reichsausschuß für das Deutsche Volksbegehren hat an Dr. Stresemann im Haag ein Telegramm geschickt, in dem die Haltung der Reichsregierung zum Youngplan als unverantwortlich vor kind und Kindeskindern bezeichnet wird. Der Youngplan mit seinen unerhörten Forderungen sei ein Unglück nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Ruhe, Wirtschaft und Entwicklung der anderen Völker, er bringe die „Liquidierung“ des Kriegs nicht. Die Gefahr werde immer brennender, daß die amtlisch als bedingungslos versprochene Räumung mit neuen Opfern erkaufte werde. Dieser Vorgang bedeute die geschichtliche Verurteilung eines Systems, bei dem Jahre hindurch die Außenpolitik nicht auf Leistungen, sondern auf nackten Mehrheitsverhältnissen beruhe.

Königin Wilhelmine hat die Führer der Konferenzabordnungen und das ganze diplomatische Korps für Freitag abend zu einem Festmahl im Schloß im Haag eingeladen.

Mac Donald wird am 31. August zur Völkerverbundstagung nach Genf abreisen.

Reuter meldet, zur englischen Räumung von Wiesbaden sei noch kein Befehl eingegangen, es werden aber Vorbereitungen getroffen.

Die hilenische Regierung ist zurückgetreten.

Die Verteilung der Schullasten bildet einen Teil des Finanzausgleichs zwischen Staat und Gemeinden. Die im Entwurf vorgesehenen Zahlen sollen für normale Zeiten gelten. In der Gegenwart und für die nächste Zukunft kann, so wichtig dies ist, die Verteilung der Schullasten nur von Jahr zu Jahr festgesetzt werden.

Die Neuordnung des Volksschulrechts

Der dritte Teil des Entwurfs enthält besondere Vorschriften für einzelne Arten öffentlicher Schulen und behandelt im ersten Abschnitt Volksschulpflicht und Volksschulen, im zweiten Abschnitt Berufsschulpflicht und Berufsschulen, im dritten Abschnitt die besondere Schulpflicht gebrechlicher Kinder und die Anstalten für sie und im vierten Abschnitt die Mittelschulen. Was die Neuordnung des Volksschulrechts anlangt, so soll vor allem die Bildung von Bezirksschulen erleichtert werden. Neu ist die Vorschrift, wonach die Gemeinden zur Errichtung von Sonder-schulen für geistig und körperlich gehemmte Kinder verpflichtet sein sollen, wenn ihre Zahl dauernd mindestens 20 beträgt. Die Vorschriften über die Schulpflicht schließen sich an den gegenwärtigen Rechtszustand an. Nach Inkrafttreten des Landeschulgesetzes können einzelne Gemeinden vom 8. Schuljahr nicht mehr befreit werden. Neu ist ferner die Bestimmung, wonach Kinder, die wegen geistiger Schwäche, wegen ihrer feilschen Beschaffenheit oder wegen körperlicher Mängel vom allgemeinen Unterricht der Volksschule nicht mit genügendem Erfolg teilnehmen können, auch gegen den Willen der Erziehungsberechtigten in eine Hilfsschule eingewiesen werden können, jedoch nur in eine solche Sonder-schule, die für das Befinden des Schülers eingerichtet ist.

Hat eine Volksschule mehr als 60 Schüler, so müssen zwei Lehrstellen errichtet werden, bei jeder weiteren Steigerung der Schülerzahl um 50 (mehr als 110, 160 usw.) je eine weitere. An Sonder-schulen soll auf durchschnittlich 20 Schüler eine Lehrstelle errichtet werden.

Bezüglich der Neuordnung des Berufsschulwesens sind im wesentlichen folgende Neuerungen vorgeschlagen: 1. Die Berufs- und Fortbildungsschulen sollen in allen ihren Arien und Formen soweit irgend möglich auf die Bedürfnisse der Berufsausbildung Rücksicht nehmen und beruflich gegliedert werden (kaufmännische, gewerbliche, hauswirtschaftliche, landwirtschaftliche und Berufsschule für Ungelernte). 2. Die Bildung von Bezirksschulen soll erleichtert werden. 3. Die Berufsschulpflicht soll in gleicher Weise auf die gesamte männliche und weibliche Jugend erstreckt werden. 4. Die Dauer der Schulpflicht wird für alle Jugendlichen (hierunter versteht man die nicht mehr volkschulpflichtigen jungen Leute beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren) auf 3 Jahre festgesetzt. Die Pflichtstundenzahlen werden durchweg erhöht. 6. Auch für die ländliche Berufsschule soll die Möglichkeit geschaffen werden, Lehrer im Hauptamt anzustellen. 7. Alle Berufsschulen sollen einer Oberschulbehörde unterstellt werden.

Hinsichtlich der Einführung einer besonderen Schulpflicht Gebrechlicher faßt der Entwurf Blinde, Taubstumme und solche Kinder, die wegen mangelhaften Seh-, Hör- und Sprachvermögens oder wegen sonstiger geistiger oder körperlicher Gebrechen am Unterricht der Volksschule oder Berufsschule nicht mit Erfolg teilnehmen können, unter dem gemeinsamen Namen „gebrechliche Kinder“ zusammen und führt für sie eine besondere Schulpflicht ein, sofern nicht die Schulbehörden ihre Bildungsunfähigkeit feststellen.

Der Entwurf gibt den Mittelschulen künftig einen eigenen Orts-schulrat und eine eigene Schulkasse, was ihr die selbständige Vertretung ihrer Belange ermöglichen soll.

Was die gesetzliche Regelung des höheren Schulwesens anlangt, so enthält der Entwurf keine Bestimmung der Aufgabe der höheren Schulen. Diese soll in die Volksschulverordnung aufgenommen werden. Auch die verschiedenen Gattungen der höheren Schulen werden nicht im Gesetz festgelegt. Vielmehr soll die Entscheidung darüber, welche Schulen als höhere Schulen zu gelten haben, der Schulerweiterung vorbehalten bleiben. Dagegen enthält das Gesetz Vorschriften über die Schullastverteilung, über Klassen- und Schülerzahl und über Zerschulung. Das Recht zur Erhebung von Schulgeld bleibt den Gemeinden gesichert. Für die Landwirtschaftsschulen werden in dem Entwurf die gesetzlichen Grundlagen geschaffen.

Der 4. Teil des Entwurfs betrifft Privatschulen und Privatunterricht. Die Errichtung solcher Schulen bedarf der Genehmigung des Kultusministeriums oder der Oberschulbehörden.

Im 5. Teil des Entwurfs sind Strafvorschriften, Uebergangsbestimmungen und Schlußbestimmungen enthalten. Im letzten Artikel ist vorgesehen, daß das Gesetz am 1. April 1930 in Kraft treten soll.

Neueste Nachrichten

Rabinettskrise wegen der Arbeitslosenversicherung?

Berlin, 23. August. Zeitungsberichten zufolge haben im Reichskabinett die beiden volksparteilichen Minister, sowie der Reichsernährungsminister Dietrich (Dem.) und der Reichsfinanzminister Hilferding (Soz.) gegen den Entwurf des Reichsarbeitsministers Wiffell (Soz.) gestimmt. Es wurde davon gesprochen, daß Wiffell zurücktreten werde.

Nach dem B. L. sollen im sozialistisch gerichteten Allg. D. Gewerkschaftsbund Bestrebungen für ein Kompromiß im Gang sein dahingehend, daß die ganze Reform des Gesetzes etwa auf das nächste Jahr verschoben werden soll. Die Vorschriften zur Abstellung der Mißbräuche sollen beschränkt werden, im übrigen das Gesetz unverändert bleiben. Dafür wolle sich die Sozialdemokratie mit einer Beitragserhöhung um ein halbes Prozent auf 6 Monate begnügen.

Internationale Konferenz für kirchliche Hilfswerke

Basel, 23. August. Heute ist hier die internationale Konferenz für kirchliche Hilfswerke eröffnet worden, zu der führende Kirchenmänner fast aller europäischen Länder, sowie aus Nordamerika erschienen sind. Unter den deutschen Teilnehmern befinden sich u. a. der Präsident des deutschen evangelischen Kirchentags, Freiherr v. Pechmann-Münch und Prälat D. D. Schöll-Stuttgart. Die Konferenz wird sich u. a. mit der Gründung einer protestantischen Kreditgenossenschaft beschäftigen. Als erster Redner sprach der Methodistenbischof D. Huelken-Zürich über die evangelische Bewegung in der Ukraine und über die Aufgaben des gesamten Protestantismus gegenüber den orthodoxen Kirchen in den Balkanländern. Pastor D. Zöcker-Stanislaw betonte die elementare Kraft dieser evangelischen Bewegung in der Ukraine und forderte neben finanzieller Hilfe moralische Unterstützung dieser Volksmassen. Die Konferenz wird morgen die Berichte der Abgeordneten über die gegenwärtige Lage des Protestantismus in den einzelnen europäischen Ländern entgegennehmen.

Der russisch-chinesische Streit

Mukden, 23. August. Amtlich wird hier bekanntgegeben, daß das chinesische Oberkommando einer bedeutenden Fliegerabteilung und Tanks den Befehl erteilt hat, sofort an die Grenze abzugeben. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung an der Ostschinabahn wurde ein besonderer Stab gebildet.

Württemberg

Stuttgart, 23. August.

Württ. Landestheater. Die neue Spielzeit der Württ. Landestheater beginnt am Sonntag, den 1. September mit der Uraufführung von Paul Franks Lustspiel „Grand-Hotel“ unter der Regie von Kurt Junker im Kleinen Haus. Die erste Spielwoche bis einschl. Freitag, den 6. September wird ausschließlich vom Schauspiel bestritten, während die Oper ihre Tätigkeit erst am Samstag, den 7. September mit der Neueinstudierung von Verdis „Aida“ anfängt. In der Oper folgt dann am Sonntag, den 8. September „Der fliegende Holländer“, am Dienstag, den 10. September „Dyrepheus in der Unterwelt“. Die erste Spielwoche des Schauspiels bringt nach der Uraufführung von „Grand-Hotel“ am Montag, den 2. September eine Wiederholung von „Wilhelm Tell“, am Dienstag, den 3. September Anzengrubers „Die Kreuzelschreiber“. Am Mittwoch, den 4. September wird „Grand-Hotel“ wiederholt und am Donnerstag, den 5. September geht in neuer Einstudierung Schönherr's „Glaube und Heimat“ nach mehrjähriger Pause wieder zum ersten Mal in Szene. Am Freitag, den 6. September werden „Die Kreuzelschreiber“, am Samstag, den 7. September „Wilhelm Tell“ wiederholt. „Glaube und Heimat“ erscheint am Sonntag, den 8. September zum zweiten Mal auf dem Spielplan. — Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt am Mittwoch, den 28. August.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 23. August. 65. Geburtstag. Stadtschultheiß Gutenkunst feierte gestern den 65. Geburtstag.

Hof und Lembach. 23. August. Bahnhofeintrich. In der Nacht auf Donnerstag wurde auf dem Bahnhof Hof und Lembach ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Täter nahmen ihren Weg durch den Wartesaal zum Dienstzimmer. Die Dienstzimmertür wurde gewaltsam mit einer Axt geöffnet, der Kassenschrank angebohrt und vermutlich mit Sprengtapeln gesprengt. Im Kassenschrank befanden sich nur etwa 40 RM. Die Täter entwendeten davon etwa 30 RM., nachdem sie noch verschiedene Schubladen geöffnet hatten.

Böblingen, 23. Aug. Heldentum im Kleinen. — Austritt aus der evang. Kirche. — Voranschlag der Amtstörperschaft. Die nahezu 77 Jahre alte Frau Maisch wurde gestern beerdigt. Sie stand 47 Jahre lang im Dienst der Allgemeinheit als Hebamme. Ihre aufopferungsvolle Tätigkeit erstreckte sich auf nahezu

3000 Entbindungen. In dankbarer Erinnerung gaben ihr daher viele Mütter, Söhne und Töchter unserer Stadt das letzte Geleite. — Im Bezirk sind aus der evang. Kirche im ganzen 101 Personen ausgetreten, und zwar 1 zur luth. Kirche, 3 zu den Adventisten, 1 zu den Baptisten, 2 zu den Bibelforschern, 11 zu den Neupostolischen, 22 zum Freidenkertum und 61 zur Evang. Gemeinschaft infolge der Neuordnung des Verhältnisses der Kirche zu dieser. Von den nunmehr 130 Mitgliedern der Evang. Gemeinschaft haben 45 ihre Doppelmemberschaft erklärt. — Der Voranschlag der Amtstörperschaft schließt mit einem Abmangel von 440 000 Mark ab, der durch das verfügbare Restvermögen und eine Umlage von 410 000 gegenüber 400 000 Mark im Vorjahr gedeckt werden soll.

Reutlingen, 23. August. Zwei Reutlinger im Fallschirm auf der Donau von Ulm ins Schwarze Meer. Fritz Kleit und Emil Bauder starteten im April auf einem Sonnentagsboot von Ulm aus auf der Donau nach Konstantinopel. Dieser Tage landeten nun die beiden Unternehmungslustigen in Warna und sie werden heute in Konstantinopel eintreffen.

Tübingen, 23. August. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professur für öffentliches Recht an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen dem Prädokzenten Professor Dr. Hans Gerber in Marburg übertragen.

Biffingen a. Enz, 23. August. Die Freveltat eines Wilderers. Gestern früh erlegte Jagdwächter Nürnberg im Rotenackermald einen 6—7 Jahre alten Rehbock, der Spuren langer, großer Qualen aufwies. Dem Tier war der Vorderlauf völlig abgeschossen. Auch am linken Hinterlauf waren Schutzstellen vorhanden, die zwar wieder verwachsen waren, jedoch eine Kürzung des Fußes um 5—8 Zentimeter zur Folge hatten. Das linke Ohr war von 9 Millimetergeschossen durchlöchert und am hinteren Keulenschenkel konnte weitere Geschosstücker festgestellt werden. Das Gemeh hatte ganz abnorme Form, was darauf schließen läßt, daß der Rehbock schon längere Zeit in diesem verkrüppelten Zustand im Wald herumging. Das geht auch aus der völligen Vernarbung sämtlicher Schußwunden hervor. Der ganze Befund des Tieres zeigt, daß es sich nicht um Schüsse aus Jägergewehren handelt, sondern um die Freveltat von Wilderern.

Rottweil, 23. August. Besuch. Auf der Durchreise in das Bad Riffingen kam Kardinal Graf Hujn, Patriarch von Alexandria mit dem Bosphor in Rom, in hiesiger Stadt an. Er nahm Absteigequartier bei Stadtpfarrer Kleiner.

Neufra. 23. August. Schwere Motorradunfall. Beim Bahnhof überfuhr abends ein 23jähriger Motorradfahrer aus Amstern den 40 J. a. Gelegenheitsarbeiter Ulrich von hier. Dieser erlitt hierbei einen Schädelbruch. Der Fahrer stürzte und trug einen Knöchelbruch, sowie Schürfwunden an der Schulter davon. Dipl.-Ing. H. aus Stuttgart, der gleich nach dem Unfall die Stelle passierte, lud die beiden Verunglückten in sein Auto und verbrachte sie ins Bezirkskrankenhaus nach Rottweil.

Dunningen. 23. August. Unglücksfall. Abends wollte die 22jährige Tochter Josephine des Landwirts Flaig in einem Schrank ein Kleidungsstück holen. In dem Schrank befand sich ein Gewehr ihres Bruders, das beim Herausnehmen des Kleidungsstücks losging und die Unglückliche in den Kopf traf, was den sofortigen Tod herbeiführte.

Vom bayr. Allgäu, 23. August. Ein Wechselräuber. — Mit der Sense auf dem Rad. Der Kaufmann Stephan Hurler in Rempten, der in letzter Zeit einen Salzhandel betrieb, wurde vom Landgericht Rempten wegen Betrugs zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Hurler hat sich in mehreren Fällen Wechsel unter falschen Vorspiegelungen ausstellen lassen, die er nicht einlösen konnte, und dadurch seine gutgläubigen Garanten, darunter einen älteren Hausbesitzer namens Forster in Oberstaufen um den letzten Pfennig gebracht. Hurler war vor längerer Zeit der Autoführerschein entzogen worden, weil er in rasendem

Tempo einer Fuhrmann anfuhr und dann den Verletzten noch ohrfeigte. — Der Landwirtssohn Karl Schädel von Schongau geriet mit einer Sense auf dem Rad an ein Auto, dessen Zelluloidfenster er mit der Sense durchschneidete und die Insassen aufs schwerste gefährdete. Er selbst stürzte vom Rad und zog sich schwere Fußverletzungen zu.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 24. August 1929.

Das Dauer hat, geht langsam auf im schweren deutschen Boden. Francois.

Sonntagsgedanken

Wachstum

Ich denke, das Leben ist nicht gemacht, daß wir zufrieden darinnen sein sollen, sondern daß wir darin wachsen sollen. Dazu aber heißt es, sich tapfer in ihm einzurichten.

Sturm und Woge zu sein, ist nicht jedem vergönnt; aber eine Gestalt liegt in jedem, die kann er um einen Schritt näher zur Vollendung führen. Wir sind alle unterwegs zum Bilde, das wir werden sollen. Stammelr.

Ernte

Wie das Bild des Sämanns, der über die dunklen Schollen schreitet und den weißen Samen streut, so regt immer auch das Bild des Schnitters zum Nachdenken an: vom raschen Hieb seiner klingenden Sense fallen die ährengekrönten Halme, die eben noch im Glanz der Sonne sich wiegten, ein Sterben in der Ernte, um in der Aussaat zu neuem Leben zu werden. — Vor einem Jahrzehnt noch konnten wir das Bild der fallenden Halme nicht sehen, ohne an die bluttriefende Sense des Schnitters zu denken, die auf den Schlachtfeldern junges Leben scheinbar wahllos und sinnlos dahinnähmte. Wie ein gräßlicher Traum liegt diese Zeit hinter den Völkern, hinter uns. Aber immer wieder geht seit jenen Jahren wie das Raunen des windbewegten Kornfelds ein klagendes Fragen durch die Zeiten, und durch die Wälder: Wo ist die Aussaat jener blutigen Ernte aufgegangen? Wo reift echtes Menschsein, wahres, treues Mannestum, starkes, stilles Frauentum einer besseren Ernte entgegen? Die Gegenwart mit ihrem vielerlei eigenschichtigen Haften nach Vergänglichem möchte zwar nutzlos machen und den Ausblick verdüstern, aber die furchtbare und gigantische Vergangenheit weitet den Blick für die Zukunft und stärkt den Glauben: eine solche Ernte war nicht vergebens, ihre austretenden Körner haben Boden gefunden, einmal brechen die Keime durch zum Licht und eine neue heilige Ernte wird eckh.

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

hat in der Zeit vom 15. bis 21. August 1929 infolge Entlassungen von Arbeitern, insbesondere im Bezirk der Hebestelle Freudenstadt, eine weitere Verschlechterung erfahren. Die Zahl der in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung stehenden Personen beträgt 269 gegenüber 219 am 15. August 1929. Auf das Hauptamt in Nagold entfallen von diesen 269 Unterstützten 74 männliche, 2 weibliche, Freudenstadt 140 männliche, 2 weibliche, Herrenberg 16 männliche und Horb 14 männliche, 1 weibliche Personen. Insgesamt 11 männliche der oben erwähnten 269 Personen stehen im Genuß der Krisenunterstützung.

Ueber Stand und Entwicklung der einzelnen Berufsgruppen ist folgendes hervorzuheben: In der Landwirtschaft gehen die Anforderungen an Hilfskräften für die Erntearbeiten nur noch vereinzelt ein. Dienst- und Pferdefrächte für Dauerstellen sind dagegen nach wie vor gesucht. Der Beschäftigungsgrad im Baugewerbe ist uneinheitlich

Das württ. Handwerk zur Arbeitslosenversicherung

Ablehnung der Beitragserhöhung

Stuttgart, 23. August.

Vom Württ. Handwerkstammertag (Vorortskammer Stuttgart) wird mitgeteilt: Der Sachverständigenausschuß zur Begutachtung von Fragen der Arbeitslosenversicherung, der seinerzeit von der Reichsregierung und dem Reichstag eingesetzt wurde, hat seine Arbeiten am 26. Juli vollendet. Aufgabe des Ausschusses war, ein Gutachten über die Abänderung der Arbeitslosenversicherung abzugeben. Darin ist eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Träger der Arbeitslosenversicherung vorgeschlagen worden. Da nach der Meinung eines Teils der Mitglieder des Ausschusses durch diese Maßnahmen der zu erwartende jährliche Fehlbetrag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung nicht gedeckt wird, wurde auch die Frage einer Beitragserhöhung untersucht. Der Ausschuß hat schließlich nach wiederholten Beratungen mit ganz geringer Stimmenmehrheit einen Antrag auf Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1/2 Prozent angenommen und zwar mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß sie zeitlich befristet (2 Jahre) sein soll. Dieser Beschluß wurde gegen sämtliche Stimmen der Arbeitgeber, die noch zu einem erheblichen Teil durch Stimmen der übrigen Mitglieder des Ausschusses verstärkt wurden, angenommen. Um der Reichsanstalt über den besonderen Einnahmefall des nächsten Winters hinwegzuhelfen, wurde beschlossen, mit Unterstützung der Reichsregierung den Versuch zu machen, für diesen Zweck einen weiteren Ueberbrückungskredit für die Reichsanstalt von irgend einer Seite zu beschaffen. Die dem Reich gegenüber bestehende Schuldentlast soll bis 1. April 1935 zinsfrei gestundet werden.

Der Württ. Handwerkstammertag lehnt den Versuch, die finanzielle Lage der Träger der Arbeitslosenversicherung zum Teil durch Beitragserhöhung zu verbessern, auf das entsetzlichste ab. Bei der außerordentlichen Anspannung der öffentlichen Abgaben aller Art, insbesondere

auch der Sozialabgaben, kann das Handwerk mit Rücksicht auf die unbedingte Notwendigkeit der Aufrechterhaltung seiner Konkurrenzfähigkeit unmöglich eine weitere Erhöhung der Soziallasten tragen. Eine solche kann auch durchaus nicht im Interesse der Arbeitnehmerschaft liegen. Der Abmangel der Reichsanstalt kann und muß durch weitere Ersparnisse beseitigt werden. Ganz abgesehen von den besonderen Verhältnissen im Handwerk sollte aber schon aus allgemeinen wirtschaftspolitischen, insbesondere aber auch aus reparationspolitischen Gründen eine Beitragserhöhung bei der Arbeitslosenversicherung unbedingt vermieden werden.

Tagung

Des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus

Stuttgart, 23. August. Der Fachauschuß für Obstbau des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus veranstaltet seine diesjährige Herbstversammlung vom 7. bis 9. September in Ravensburg. Am Sonntag, 8. September, 8 Uhr, werden die Obstanlagen des Präsidenten der Württ. Landwirtschaftskammer, Gutsbesitzer Adorno, in Kaltenberg besichtigt. Nachmittags findet eine öffentliche Sitzung des Fachauschusses in den Waldhornjäten in Ravensburg mit folgenden Vorträgen statt: „Die Entwicklung des Obstbaus im Bodenseegebiet“ (Gutsbesitzer Adorno). „Unter welchen Gesichtspunkten muß die künftige Organisation der Obstbaugebiete erfolgen?“ (Dr. Ebert-Berlin). „Inwieweit lassen die süddeutschen Anbaugebiete bereits eine Spezialisierung erkennen?“ (Landwirtschaftsrat Trenle-München). Montag, 9. September, 9 Uhr, Besichtigung der Schwäbischen Obstzentrale Aktiengesellschaft Ravensburg. Nachmittags Besichtigung von Obstanlagen der näheren Umgegend. Der Dienstag bietet anschließend Gelegenheit zu einer Bodenseefahrt und Besichtigung der Insel Mainau. An den Ausflügen und Besichtigungen können nur diejenigen teilnehmen, die sich bis zum 5. September bei der Schwäb. Obstzentrale in Ravensburg angemeldet haben. Auch wegen der Unterkunft ist es empfehlenswert, sich an die Obstzentrale in Ravensburg zu wenden.

ann den Berlethen
Karl Schädel von
dem Rad an ein
er Senke durchschnit
te. Er selbst stürzte
lungen zu.

Land

1. August 1929.
auf im schweren deut-
Francois.

ht, daß wir zusie-
warin wachsen
in ihm einrichten.

jedem vergönnt;
kann er um einen
Wir sind alle unter-
Stammern.

die dunklen Schot-
reut, so regt immer
denken an: vom ra-
die ährengetrönten
ne sich wiegen, ein
at zu neuem Leben
sch konnten wir das
hne an die bluttrien-
nten, die auf den
wahllos und sinnlos
liegt diese Zeit hin-
er wieder geht seit
bewegten Kornfelds
und durch die Wöl-
Ernte aufgegangen?
reues Mannestum,
Ernte entgegen?
igenbüchtigen Haften
os machen und den
und gigantische Ver-
unft und stärkt den
ergebens, ihre aus-
en, einmal brechen
e heilige Ernte wird
ckh.

tsbezirk Nagold
t 1929 infolge Ent-
im Bezirk der Ne-
Verschlechterung er-
asmäßigen Arbeits-
eträgt 269 gegen-
s Hauptamt in
berstühten 74 männ-
nliche, 2 weibliche,
männliche, 1 weib-
liche der oben er-
uß der Krisenunter-

einzelnen Berufs-
In der Landwirtschaft
für die
Dienst- und Pferde-
ach wie vor gesucht.
e ist uneinheitlich.

Herung

ndwert mit Rücksicht
r Aufrechterhaltung
ch eine weitere
agen. Eine solche
der Arbeitnehmer-
hsanfalt kann und
e beseitigt werden.
schäftlichen im Hand-
wirtschaftspolitischen,
spolitischen Gründen
ofenversicherung un-

Gartenbau

hauschuß für
des Deutschen
esjährige Herbstwer-
n Ravensburg
ben die Obstanlagen
chaftsammer, Guts-
chtigt. Nachmittags
hauschusses in den
olgenden Vorträgen
im Bodenseegebiet?
Gesichtspunkten muß
ugebiete erfolgen?
die süddeutschen An-
erkennen?“ (Land-
tag, 9. September,
Obstzentrale Altkien-
Besichtigung von
Der Dienstag bietet
deneseefahrt und Be-
Ausflügen und Be-
nehmen, die sich bis
zentrale in Ravens-
er Unterkunft ist es
e in Ravensburg zu

Die Hauptbeschäftigungszeit des Jahres dürfte allem An-
schein nach bereits überschritten sein. Auch im Holz- und
Schneidstoffgewerbe ist die Lage trotz vereinzelter Besse-
rungserscheinungen weiterhin schwankend und wenig be-
friedigend. Das Bekleidungs- sowie das Nahrungs-
und Genussmittelgewerbe zeigen ebenfalls einen recht un-
einheitlichen und unbefriedigten Geschäftsgang.

Unjere „Feiertunden“

wandern diesmal wieder mit uns weit umher. Zuerst
gehts in des Zoo's Kinderstube, nach Spanien zu den stol-
zen, hübschen Frauen, auf irgend einen Bahnhof, auf
dem die Heimkehrer von den Ferien sich tummeln, zum
Faltbootport, zum Mummenspiel „großer Kinder“, in die
Kellamshaus nach Berlin — wir sehen die Gondel des
„Grafen Zeppelin“, die Verfassungsfeier in der Reichs-
hauptstadt, eine der vielen „wohlschmeckenden“ Sitzungen
in Haag, den weltbekanntesten Volkstypenmaler Jille u. a.
mehr. Der textliche Teil enthält die Fortsetzung des Roma-
nes „Um Ehre und Glüd“, eine Skizze „Die Erscheinung“,
sowie andere wissenschaftliche Abhandlungen.

„Unterhaltung und Wissen“

enthält:
Erbauliches von Zeitungsleuten
Das erste Mal Valtan
Warum sind die Menschen abergläubisch?
Das Ganzele zur eisernen Tür, Skizze
Zu spät! Skizze
Der Sig der Elternliebe
Napoleon
Seiteres

Gerichtssaal

Tübingen, 23. Aug. Grobes Schöffengericht. Gestern kam
eine Anklagesache wegen fahrlässiger Tötung zur Verhand-
lung. Sie betraf den 27 Jahre alten Landwirt J. Hor-
rer von Kanth. Horrer war zu Last gelegt, er habe am
19. Febr. mittags gegen 3 Uhr den Tod der Frau Ma-
thilde Mühleisen, Ehefrau des Kriminalkommissars
Mühleisen in Stuttgart dadurch verursacht, daß seine ihm
durchgegangenen Pferde, welche an einen leeren Mist-
schlitten gespannt waren, auf ein Auto auftraten, in
dem Frau M. saß. Außerdem war ihm eine fahrlässige
Körperverletzung zur Last gelegt, die darin bestand, daß
der Lenker und der Eigentümer des Autos, Möbelfabri-
kant Ernst Koch-Nagold durch den Zusammenstoß einen
Nervenschock und eine Verletzung an der linken Schläfe er-
litt. Aus der Verhandlung ergab sich folgender Tatbe-
stand: Horrer kehrte mit seinem mit 2 rassisten, 4- und 7-
jährigen Pferden bespannten Mistschlitten vom Felde
heimwärts. Die Tiere waren ausgeruht — es war an
einem Dienstag, als der Unfall passierte — und hatten 2
Tage keine, bezw. nur wenig Bewegung gehabt. In der
Nähe vom Rathaus schlug das Sattel Pferd hinaus, wo-
durch die Zugwaage herausgeschleudert wurde. Die so los-
gelöste Waage schlug den Pferden an die Sprunggelenke,
wodurch diese in Angst gerieten und in rasendem Galopp
an der Wirtshaus zur Krone vorbei, die Dorfstraße hin-
auftraten; Horrer war es nicht möglich, die scheu gewor-
denen Tiere anzuhalten, er fiel rückwärts vom Schlitten
und so rannte das führerlos gewordene Gespann weiter.
An der bekannten, man möchte sagen unheimlichen und
engen Kreuzung der von Tübingen her führenden Staats-
straße mit der Ortsstraße rannten die Pferde mit dem
Schlitten auf das von Tübingen her kommende, mit 4
Personen besetzte Auto des Koch. Die Deichsel drang durch
die Scheibe und traf Frau Mühleisen am Kopf, das Ge-
hirn wurde ihr zertrümmert, was ihren sofortigen Tod
herbeiführte. Frau M. war es ganz kurz vor der Kreuz-
ung übel geworden, weshalb sie eine kleine Strecke weit
neben dem Auto herging und sich dann auf Anraten
Kochs neben ihn setzte, wo ihre Tochter gesessen war, um
mehr frische Luft zu bekommen. Kaum war der Sitzwech-
sel erfolgt, so ereignete sich auch schon das Entschliche.
Koch erlitt einen Nervenschock und eine Verletzung an der
linken Schläfe, und hat sich noch nicht völlig davon erholt.
Die beiden andern Insassen des Autos blieben unverletzt.
Das eine der Pferde wurde aber so schwer verletzt, daß es
am andern Tag geschlachtet werden mußte. Horrer war
zur Last gelegt, er habe nicht die nötige Vorsicht geübt,
da er gewußt habe, daß seine Pferde außerordentlich feur-
ig seien, zumal sie ihm im Januar und auch im Oktober
vorigen Jahres wiederholt durchgegangen waren, ein
Auslösen der Zugwaage unmöglich zu machen, ferner, daß
er kein Schellengeläute den Pferden umgehängt hatte.
Horrer gab an, er habe getan was er vermochte, um die
Pferde zum Stehen zu bringen, doch es sei vergeblich ge-
wesen. Um das Auslösen der Waage zu erschweren, habe
er erst im Januar den Waagnagel an der Deichsel, der
senkrecht gestanden sei, vom Schmied etwas nach rückwärts
schräg stellen lassen. Koch war, da er die Gefährlichkeit der
Kreuzung kannte, nachgewiesenermaßen äußerst langsam
und vorsichtig gefahren, ihn trifft keinerlei Verschulden.
Der Antrag des Staatsanwalts lautete auf 900 M Geld-
strafe an Stelle von 3 Monaten Gefängnis. Das Urteil
lautete: Der Angeklagte wird freigesprochen. Da ihm eine
Schuld nicht nachzuweisen war, der Vorgang wurde als
nicht zu vermeidender Unglücksfall bezeichnet.

Sport

Moritz Sieger im Europa-Rundflug. Nach dreitägiger Ver-
handlung hat der mit der Prüfung der Ergebnisse des interna-
tionalen Europa-Rundfluges beauftragte Sportausschuß die Liste
der Punktverteilung festgelegt. Darnach wird der deutsche
Flieger Fritz Moritz von der Deutschen Verkehrsflieger-
schule als Sieger in dem Wettbewerb anerkannt. Von den 31 am
Ziel eingetroffenen Fliegern sind 11 Deutsche. Da der Sieger
ein Deutscher ist, so wird die Organisation des nächstjähri-
gen Europafluges dem Deutschen Aero-Club zufallen.
Nach der Punktverteilung ergibt sich für die ersten 10 die fol-
gende Wertung: Moritz-Deutschland 138,5 Punkte, Broad
235,25, Carberry 131, Ruffer-Deutschland 128,25, Gua-
zzetti-Italien 127,25, von Dungenen-Deutschland 126,75,
Kleps-Tschechoslowakei 126,5, Castaldo-Italien 124,25,
Gelmotti-Italien 122, Miß Spooner 121,5. Von den
übrigen deutschen Teilnehmern stehen Roeder an 11., Pösch an 15.,
Kneer an 17., Oeffermann an 18., Kirsch an 19., Siebel an 20.,
Junel an 27. und Kroneiß an 29. Stelle.

Dierkötter siegt in Amerika. Bei einem Dreimeilenschwimmen
in Toronto als Vorbereitung für das große Schwimmen um den
Wrigley-Preis auf dem Toronto siegte der deutsche Kanalschwim-
mer Ernst Dierkötter (früher in Köln) gegen den Engländer
Billington 1:40 gegen 1:40,45 vor über 35 000 Zuschauern.

„Graf Zeppelin“ macht gute Fahrt

Das Sturmgebiet glücklich überwunden

Noch um 1 Uhr nachmittags hielt man es für unmög-
lich, daß „Graf Zeppelin“ vor Freitag seinen Weiterflug
antreten könnte, da die starken Nordwinde unermindert
anhielten. Als die zahlreiche Menschenmenge, die sich auch
heute wieder auf dem Flugfeld von Kasumigaura eingefun-
den hatte, von der Startverschiebung hörte, zerstreute sie
sich enttäuscht. Aber eine Stunde später bereits trafen
plötzlich Änderungen der Wetterlage auf und kurz nach
2 Uhr wurde auf Grund der neuen Wetterlage der Aufstieg
des Luftschiffes auf 3 Uhr nachmittags festgelegt. Die Fahr-
gäste waren am Vormittag nicht nach Tokio zurückgekehrt.
Sie wollten auch für den Fall, daß der Abflug hätte ver-
schoben werden müssen, in ihren Kabinen im Luftschiff über-
nachten.

Eine Viertelstunde vor dem Herausbringen des Luft-
schiffes aus der Halle stieg Dr. Eckener noch einmal aus
der Gondel, begrüßte die anwesenden japanischen Behörden-
vertreter durch Handschlag und nahm einen Abschiedstrunk
aus dem ihm gereichten Ehrenbecher. Die Musik spielte, ehe
er das Luftschiff wieder bestieg, die deutsche Nationalhymne.
Um 3.13 Uhr erfolgte dann unter den begeistertsten Zurufen
der Menge der Abflug, der sich ohne Schwierigkeiten voll-
zog. Das Luftschiff entfernte sich in schneller Fahrt in
nordöstlicher Richtung.

Die japanischen Funkstationen haben um 9 Uhr abends
japanischer Zeit (1 Uhr mittags d. Z.) Funkmeldungen des
„Graf Zeppelin“ aufgegeben, in denen die Lage des Luft-
schiffes mit 35 Grad 40 Minuten nördlicher Breite und 145
Grad 20 Minuten östlicher Länge angegeben war. Das Luft-
schiff hat also in 6 Stunden etwa 360 Meilen in östlicher
Richtung von Tokio zurückgelegt.

Dr. Eckener hoffte, falls die leichten Rückenwinde an-
dauern sollten, in Los Angeles innerhalb 80 Stunden anzu-
kommen, d. h. daß er am Sonntag abend die amerikanische
Küste bei Seattle erreicht und Los Angeles etwa um 6 Uhr
morgens pazifischer Zeit am Montag.

Die Lufttransport-Gesellschaft in Neuyork gibt bekannt,
von der Befragung des Luftschiffes werden in Los Angeles
acht Mann zurückgelassen bzw. mit der Bahn nach Neuyork

besördert, damit das Luftschiff vor dem Ueberfliegen des
Rocky-Gebirges möglichst entlastet wird.
In Los Angeles werden wahnsinnige Zeppelinwetten
gemacht.

Die Erfahrungen der Fahrt

In einer Unterredung erklärte Kapitän Flemming
vom Graf Zeppelin, der Flug von Friedrichshafen nach
Tokio habe Eckener und seine Kollegen überzeugt, daß die
künftigen Zeppelinluftschiffe um etwa 60 v. H. größer und
schneller sein müßten. Ferner müßte noch eine Reihe von
andern Änderungen getroffen werden. So müßte das
Steuerruder und die Flossen vergrößert werden.

Sturmfahrt des „Graf Zeppelin“

Newport, 23. Aug. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ge-
riet 35 1/2 Grad Nord und 147 1/2 Grad Ost in ein Schlecht-
wettergebiet und mußte ein schweres Gewitter über sich
ergehen lassen. Mehrere Minuten lang war das Luftschiff
von Blitzen umgeben. „Graf Zeppelin“ überstand jedoch
das Gewitter ausgezeichnet und hatte unmittelbar nach
dem Passieren des Schlechtwettergebietes ein Stunden-
geschwindigkeit von 146 Kilometern. Die Radioation
Cordoba am Afrika fing drei Stunden nach dem Start
des Luftschiffes ein Bordtelegramm an eine japanische
Radiostation auf.

„Graf Zeppelin“ hat das Sturmgebiet passiert.

Newport, 23. Aug. Nach den letzten Meldungen hat das
Luftschiff das Sturmgebiet passiert und jetzt klares und
ruhiges Wetter angetroffen. Auch die See ist ruhig.

860 Meilen nordwestlich Tokio.

Newport, 24. Aug. Nach einem bei der San Franziso-
ker Zeitung „Examiner“ eingegangenen Funkpruch be-
fand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 16.20 Uhr
Newport Zeit (22.20 Uhr M.C.Z.) 860 Meilen nordöst-
lich Tokio. Der Kurs geht nunmehr auf die Alenten. In
Los Angeles werden große Empfangs-Vorbereitungen ge-
troffen. Es wird mit einer Gesamtfahrtzeit von 84 Stun-
den gerechnet.

Unheimliche Geschwindigkeiten. Bei den Vorübungen der eng-
lischen Marineflugstation Calshot für den Wettbewerb um den
Schnäpelpokal erzielte der englische Leutnant Acherley mit
dem Wasserflugzeug Gloster-Napier 4 beim zweimaligen Abfliegen
der Rennstrecke bei Comes eine Stundenengeschwindigkeit von 450
Kilometer, und mit dem neuentwickelten Wasserflugzeug „Gol-
dener Pfeil“ (Gloster Napier 6) eine Geschwindigkeit von
563,15 Kilometer. Acherley behauptet, er hätte dem Motor ohne
Schaden noch mehr zumuten können. — Beim Wettfliegen im
März v. J. in Venedig stellte der italienische Major de Be-
nardi einen „Rekord“ von 512,776 Kilometern über eine drei
Kilometer lange Strecke auf. Man nähert sich nunmehr schon der
600 Kilometergrenze, und es wird der Leutnant ohne Zweifel ge-
lingen, noch schnellere Maschinen herzustellen. Wo aber liegt die
Grenze, über die hinaus der menschliche Körper solchen Geschwin-
digkeiten nicht mehr folgen kann.

gen ist. Dagegen soll die Aufstellung von zwei Plänen an-
geordnet sein, von denen der eine Plan eine Beschleunigte,
der andere eine etappenweise Räumung vorsehen soll.

Geheimnisvoller Messerstecher.

In der Nacht zum Don-
nerstag ereignete sich in dem Düsseldorf Vorort Eller
geheimnisvolle Ueberfälle, die die ganze Bevölkerung in
Aufregung versetzten. Kurz vor 1 Uhr wurden in der Nähe
des Heimgartens 3 Personen, ein Mann und 2 Frauen, in
Abständen von einigen Minuten von einem Unbekannten
mit einem Messer niedergestochen. Eine Arbeiterin wurde
so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 22. August, 4,195 G., 4,203 B.

Di. Wbl.-Wnl. 52,40.

Di. Wbl.-Wnl. ohne Ausl. 10,50.

Berliner Geldmarkt, 23. August. Tagesgeld 5,25—5, Monats-
geld 9,25—10,5, Warenwechsel 7,75 v. H.

Privatdiskont: 7,125 v. H. kurz und lang.

Wünsche des Goldschmiedegewerbes. Der Reichsverband deutscher
Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Graveure und Juweliere beschloß
auf seiner Tagung in Kassel einstimmig, beim Reichsarbeitsminister
dringlich darum zu ersuchen, daß während der Monate November
und Dezember an Stelle des achtstündigen Arbeitstags ein zehnstün-
diger Arbeitstag für das gesamte Gewerbe als zulässig an-
geordnet werde, damit die eingehenden Aufträge mit dem vor-
handenen eingearbeiteten Fachpersonal bewältigt werden könnten.
Sonnig würde sehr viel Arbeit unausgeführt bleiben, besonders
auch solche, die aus dem Ausland sehr dringlich eingehe und be-
sonders kunstgebildete, eingearbeitete Fachbearbeitung erfordere.
Der Lehrlingsausbildung soll durch Zweckprüfung erhöhte Aufmerk-
samkeit gewidmet und ferner erstrebt werden, daß auch in dieser
Beziehung eine engere Zusammenarbeit mit dem Internationalen
Juwelierbüro in Haag erfolge. Zum Vorsitzenden des Reichs-
verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede, Gra-
veure und Juweliere wurde Juwelier Alfred Schrader (Hamb-
urg) gewählt, der zugleich auch Mitglied der Internationalen
Juwelierbüros in Haag sein soll.

Ein Erfolg deutscher Technik. Bei der Motorenfabrik Ober-
urzel hat dieser Tage der zehntausendste Zweitakt-Dieselmotor die
Werke verlassen.

Die Elektrizitätswerke der Argon AG. in Wangen i. A. ver-
teilt eine Dividende von 12 Proz. (i. V. 10 Proz.).

52 752 Genossenschaften. Im Monat Juli d. J. wurden im
Reich 143 Genossenschaften neu errichtet, 99 haben sich aufgelöst.
Am 1. August bestanden 52 752 Genossenschaften.

Preiserhöhung für Trinkgläser. Die maßgebenden Laufher
Glaswerke haben ihre Preise für Trinkgläser (schles. Becher) um
10 v. H. erhöht.

Der Schiedsspruch im Lohnstreit der englischen Baumwoll-
industrie lautet, daß die Forderung der Arbeitgeber nach einem
Lohnabbau von 12 1/2 Prozent berechtigt sei. Die ver-
minderten Löhne sollen am Zahlungstag der 14. September d. J.
endenden Woche in Kraft treten.

Nach anderen Meldungen beträgt der vom Schiedsrichter ge-
nehmigte Lohnabbau nur 6,25 v. H. ab 14. September.

Dreimonatige Zahlungsfrist für die Frankfurter Allgemeine.
Die Gläubigerverhandlungen für die Schuldenabwicklung der Frank-
furter Allgemeinen Versicherungs-AG. haben zu dem Ergebnis ge-
führt, daß der AG. ein dreimonatiger Zahlungsausschub gewährt
wird.

Mergenthal, 23. August. Schafmarkt. Zutrieb: 475 Läm-
mer, 1464 Jährlinge, 935 Hammel und 613 Mutterlämmer. Ver-
kauft wurden 1224 Stück. Preise für Lämmer 68—72, Jährlinge
90—97, Hammel 70—120, Schafe 80—108. Der Handel war flau.

Leftang, 23. August. Hopfen. Der anhaltende Regen ver-
hinderte die Hopfenpflücke; die vorrätigen Hopfen sind verkauft zu
90—100 Mt. und Trintgel für bestverhandene Ware, geringe und
Mittelhopfen werden zu 60—95 Mt. gekauft.

Geschäftliches.

Künstliche Augen. Im Interesse des in Betracht kom-
menden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß Herr
Müller-Welt aus Stuttgart zur Aufertigung künst-
licher Augen nach Natur am 31. August in Pforzheim,
Hotel „Auf“ sich aufhält.

Kauft Lose
des LANDWIRTSCHAFTLICHEN
BEZIRKSVEREIN NAGOLD E. V.
Hohe Gewinne / Ziehung 23. Sept.
Verkaufsstellen d. Plakate erkenntlich

Letzte Nachrichten

Organisations-Ausschuß zur Ueberleitung des Dawesplans
zum Youngplan.

Haag, 24. Aug. Unter dem Vorsitz des belgischen Mini-
sters De La Croix hat am Freitag eine Zusammenkunft
des Organisationsausschusses stattgefunden, der die Auf-
gabe haben wird, die Ueberleitungsmaßnahmen für den
Uebergang des Dawesplanes zum Youngplan anzubahnen.
Zum Vorsitzenden dieses Ausschusses wurde Marco Wal-
lenberg—Stockholm ernannt. Der Ausschuß, der im Young-
plan vorgeesehen ist, benötigt drei Unterausschüsse zur Or-
ganisation der verpfändeten Einnahmen der Reichsbahn
und der Reichsbank.

Deutschland als Sündenbock

Ein neues Finanzangebot an England. — Versuche, die
Verantwortung an Deutschland zu schieben.

Haag, 24. Aug. Die vier Gläubigermächte Frankreich,
Belgien, Italien und Japan haben dem englischen Schatz-
kanzler Snowden ein neues Angebot gemacht, das als end-
gültig bezeichnet wird. Das Angebot soll im wesentlichen
eine 50prozentige Erfüllung der englischen Forderungen
darstellen.

Auf der Gegenseite wird nunmehr die längst erwartete
Taktik eingeschlagen, auf Deutschland die Verantwortung
für die weitere Verhandlungen zu schieben. Der französi-
sche Arbeitsminister Loucheur hat am Freitag nachmittag
der Presse erklärt, daß das Angebot der vier Mächte an
England das letzte Wort sei.

Und wo bleibt die geleistete Arbeit??

Das Diner im königlichen Palais im Haag.

Haag, 24. Aug. Königin Wilhelmine der Niederlande
hat am Freitag abend um 7 Uhr im königlichen Palais im
Haag ein offizielles Diner gegeben, zu dem die Führer der
in Haag anwesenden Abordnungen mit ihren Damen ein-
geladen waren. Von der deutschen Delegation nahmen die
vier Reichsminister Dr. Stresemann, Wirth, Curtius und
Hilferding an dem Diner teil. Außer den Delegierten wa-
ren nur einige Mitglieder des Hotels und der niederlän-
dische Außenminister eingeladen worden. Als erster erschien
der japanische Delegierte. Kurz darauf folgten Dr. Beneß,
Cheron, Dr. Stresemann, Wirth, Briand, Hilferding, Hy-
mans, Benzelos und Snowden vor. Man bemerkte weiter
Zaleski und den Generalsekretär der Konferenz, Sir Mar-
rice Hanle. Eine große Menschenmenge sah der denkwür-
digen Auffahrt zu. Polizei zu Pferde und zu Fuß hielt den
Platz in weitem Umkreis abgeschlossen.

Noch kein englischer Räumungsbefehl.

Wiesbaden, 24. Aug. Nach einer Mitteilung der engli-
schen Besatzungsbehörde steht nunmehr bestimmt fest, daß
noch kein Räumungsbefehl für den nächsten Monat ergan-

Familien-Nachrichten
Gestorbene: Agathe Schneiderhan, Fruchthändlers Witwe, 76 Jahre alt Nordstetten - Karl Waidlich, 23 Jahre alt, Garrweiler.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten, hiezu die seitige illustrierte Beilage „Feiertunden“

Wetter
Infolge stärkerer Einwirkung der nördlichen Depression ist für Sonntag und Montag mehrfach bedecktes und auch zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.



PFEILRING Lanolin CREME
das vollkommene Hautpflegemittel

Advertisement for 'Höchste Zeit' featuring a silhouette of a person and text about solving puzzles.

Süddeutscher Rundfunk
Wochenprogramm
vom Sonntag, 25. August bis Samstag, 31. August 1929

Sonntag, 25. August: 8-9 aus Bad Mergentheim Brunnentanz, 11.00 Musik, Morgenfeier, 12.00 Uebertr. vom Schloßplatz Brommelfest, anst. Schallplatten, 14.00 Märchenstunde, 15.00 Vortrag: Aus der Werkstatt eines Komponisten, 15.30 Unterhaltungskonzert, 18.30 Zeit, Sportfunk, 19.00 'Mit Musik u. Reiselust' Anekdoten, 19.30 Peter Klamm liest aus eigenen Novellen, 20.00 Militärkonzert, 21.00 Schwäbischer Abend, 21.00 'Sainte Cecile' Lustspiel, 22.00 Nachrichten, Sportfunk, 22.15 aus Baden-Baden Tanzmusik.

RADIO Netz- u. Batterie-Empfänger, Lautsprecher u. Übertragungs-Anlagen - Einzelteile - Reparaturen
Radiohaus Hugo Monauni
Nagold, b. Rathaus
Telefon 83
Unverbindliche, kostenl. Vorführung im eig. Heim

Montag, 26. August: 10.30 Schallplatten, 10.45 Nachrichten, anst. aus Freudenstadt Kurkonzert, 12.00 Wetter, Schallplatten, 12.55 Rauener Zeit, 13.00 Wetter, Schallplatten, 13.45 Nachrichten, 16.15 Nachmittagskonzert, 18.00 Landwirtschaft, Bericht des Landeserziehungsamts Südbwürttemberg, 18.15 aus Stuttgart Vortrag: Katholikentage in Freiburg einst und jetzt, a. Freiburg: Gerhard Medel liest aus eig. Schriften, 18.45 Vortrag: Menschenfreunde: Die hl. Elisabeth, 19.15 Vortrag: Die Arbeit der Journalistenebene, 19.45 Zeit, Wetter, 20.00 Kammermusik f. 2 Klaviere, 20.45 'Helmarichall', 21.30 Unterhaltungskonzert, 22.45 Nachrichten.

Dienstag, 27. August: 7.30-8.30 aus Baden-Baden Brunnentanz, 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, Schallplatten, 13.00 Wetter, Schallplatten, 13.45 Nachrichten, 15.45 Frauenstunde, 16.15 aus Frankfurt, Nachmittagskonzert, 18.00 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Otto Schwarz liest aus eigenen Schriften, 18.45 Vortrag: Die Beobachtungsmethoden der modernen Meteorologie, 19.15 Vortrag: Der deutsche Vorkriegsler in Nordamerika, 19.45 Zeit, Wetter, 20.00 Unterhaltungskonzert, 21.00 aus Salzburg 'Serenade', 22.00 a. Stuttgart, Stimmungsbilder aus der Kleinstadt, 23.00 Nachrichten.

Mittwoch, 28. August: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 11.50 Wetter, 12. Uebertragung v. Schloßplatz Stgt. Brommelfestkonzert, 12.55 Rauener Zeit, 13.00 Wetter, Schallplatten, (Freib. sendet getrennt), 13.45 Nachrichten, 15.00 Kinderstunde, 16.15 Nachmittagskonzert, 18.30 Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.45 Vortrag: Carl Hauptmann, 19.15 Vortrag: Gelesnisse mit Elefanten in Indien, 19.45 Zeit, Wetter, Nachrichten, 20.00 'Verleibung des Goethe-Briefes' Vortrag und Ansprache, 20.30 a. Freiburg, Begrüßungsabend der 68. Gen.-V. der Deutschen Katholiken, 22.00 aus Stgt. Ungarische Nationalmusik, 23.15 Nachr.

RADIO-ANLAGEN
aller Systeme
Netzempfänger, Lautsprecher und Übertragungs-Anlagen Ersatzteile
Radio-Haus
Ernst Hepting, Freudenstadt
beim Stadtbahnhof - Fernruf 267

Freitag, 30. August: 10.30 Schallplatten, 11.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, Schallplatten, 12.55 Rauener Zeit, Wetter, Schallplatten, 16.00 Großer Preis von Baden (v. Rennplatz Speyheim), anst. Nachmittagskonzert, 18.00 Konzert der Funkfeste, 18.00 Vortrag: Karten und Maßstäbe, 18.30 Vortrag: Gutes Deutsch, 19.00 Vortrag: Wie werden Geldforderungen beigetrieben?, 19.30 Vortrag: Rückblick auf das Wetter der Woche, 19.50 Zeit, Wetter, 20.00 Symphoniekonzert, 21.00 'Von fahrenden Leuten', 22.00 a. Freiburg, 'Der Troubadour', 23.00 Nachrichten, Sport.

RADIO-ANLAGEN
aller Systeme
Netzempfänger, Lautsprecher und Übertragungs-Anlagen Ersatzteile
Radio-Haus
Ernst Hepting, Freudenstadt
beim Stadtbahnhof - Fernruf 267

Sonntag, 31. August: 10.30 Schallplatten, 10.45 Nachrichten, anst. a. Badenweiler Kurkonzert, 12.00 Wetter, Schallplatten, 13.45 Nachrichten, 14.00 Jugendstunde, 15.00 Unterhaltungskonzert, 16.30 aus Stadtgarten Stgt. Konzert, 18.00 Zeit, Sportfunk, 18.15 a. Freiburg, Vortrag: Die Rechtslage der Frau beim Tode des Mannes, 18.45 a. Stgt. Vortrag: Aus der guten alten Zeit: Hochzeit und Kindstaftungen, 19.45 Zeit, Wetter, 20.00 Winterabend, 22.00 Nachrichten, anst. a. Frankfurt, Tanzmusik.

Evang. Gottesdienste
Nagold
Sonntag, 25. Aug. (13. Sonntag n. Tr.) Vorm. 9.30 Uhr Predigt Otto, 10.45 Uhr in der Kinderschule Christenlehre (für Söhne).
Abends 8 Uhr im Vereinshaus Erbauungsstb.
Zelshausen
Vorm. 9 Uhr Christenlehre (Leuze).

Methodist. Gottesdienste
Nagold.
Sonntag, 25. Aug. Vormittag 9.30 Uhr Predigt A. Schmelzer, 10.45 Uhr: Sonntagsch. Nachm. 4.30 Uhr Jugendst. Abds. 8 Uhr: Predigt H. Wähner
Ebhausen
Nachm. 2 Uhr Gartenverammlung bei günstiger Witterung bei Joh. Härter. Donnerstag abd. 8.15 Uhr Bibelstunde.

Saiterbach.
Sonntag nachm. 2.30 U. Radverammlung bei günstiger Witterung am Zwerenberg.

Kath. Gottesdienste
Sonntag, 25. Aug. 7.30 Uhr Gottesd. in Rohrdorf, 9 Uhr Predigt und hg. Messe. 2 Uhr: Andacht.

Kinder-Beschäftigungs-Spiele für Regentage
nach Fröbelart:
Knöpfelegen
Ausnähen
Stäbchenlegen
Modellieren
Transparentzeichnen
Kleben und Malen
Ausschneiden
Formenkleben
Legespiel
Silhouettenschneiden
Faltenschnitt
jedes Spiel Mk. 1.20
G. W. Zaiser

Elektrisches Lohtanninbad Nagold
Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- und Blasenleiden, Ischias, Hegen-schub, Herzleiden und alle Blut-störungen.
Angenehmes Empfinden, sichere Heilerfolge.
Zahlreiche Dankschreiben liegen auf.
Zum Besuch ladet ergebenst ein 1454
Clara Bauer.

Gelegenheitskauf
11/26 PS Chevrolet
Limousine, in sehr gutem garantiert einwandfreiem Zustand, äußerst günstig zu verkaufen.
Ebel & Waldner, Sorb a. A.
Telefon 211. (844)

Strickmaschinen-Verkauf
1 Handstrickmaschine für Westen usw., 7er-Zeilung, 60 cm Nadelraum;
1 Einphasenmotor mit Anlaßer, 120 Volt;
ferner zusammen:
1 Spulmaschine, Fußbetrieb, f. 4 Spulen, mit 24 Sp.;
1 Handstr.-Maschine für Westen, Kleid usw., Ser-Zeilung, 100 cm;
1 Kettenmaschine mit Fuß- und Motorbetrieb.
Nähere Auskunft erteilt (843)
Gefschw. Wörner, Gutingen (Baden)
Engstraße 196.

Verkauf meiner 12/34 PS (842)
Adler-Personenwagen
Sicher, Allwetterverderb, mit Scheibenanfaß. Der Wagen ist in allerbestem Zustand. Preis nach Vereinstarung. Kaufsch. auch gegen einen 22 bis 28 Großhulldogg mit zwei Kippwagen. Zuschriften sind zu richten an
Joh. Reuffer, Willmandingen
Dtl. Reutlingen.

Wiltberg.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Oefen u. Herden
aller Art, in nur erstklassigen Fabrikaten. Durch waggonweise Einkäufe bin ich in der Lage, zu billigen Preisen zu liefern. Auch werden 549
Reparaturen
an den von mir gelieferten Oefen und Herden jederzeit prompt und billig ausgeführt.
Gottlieb Reutter
Ofen- und Herdgeschäft.

3 Kochbücher
Einzig in ihrer Art mit prächtigen Farbenphotos von Frau F. Niedlispach
200 Millagessen 4.80
Farbige Abbildungen von 66 Essen 12 Vorspeisen und 12 Dessertplatten
Ein Ratgeber für richtige Ernährung
Auch fleischlose Küche ist berücksichtigt
Kalte Küche
273 Vorspeisen und kalte Platten, Süßspeisen und Getränke. Der Stolz der Hausfrau. In Ganzleinen 3.80
Gerichte mit Eiern
100 Abendplatten kartoniert 1.80
Alle 3 Bände in Geschenkbox 11.- RM.
Zu beziehen durch:
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Kreditvertrag!
kann abgeschlossen werden für Erwerb von Eigenheimen und Geschäftshäusern aller Art auch zur Ablösung 1. und 2. Hypothek zu 2, 4 und 5 Prozent deren Zinsen nach Beendigung der Tilgung wieder zurückvergütet werden. Ferner kann zinsloser Kreditvertrag bis zu 8 000 RM. abgeschlossen werden für Beschaffung von Aussteuer und Kraftfahrzeugen jeglicher Art. Prospekte und Darlehensbedingungen sind gegen Voreinsendung von 1.- Reichsmark in Briefmarken erhältlich bei der 'Krefega', Vertreter: K. Bedtold, Remmingsheim Dtl., Rottenburg, Telefon 94 Rottenburg. (845)

Einfache 550
2-Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten im „Pfug“.
Stühle
jeder Art
kauft man am besten und billigsten am Plage bei 552
Wilhelm Kauser
Schreinermeister
b. Stadtbahnhof, Nagold.

Für Galkhöfe und Sommerfrischen!
Papierservietten mit und ohne Druck
Serviettentaschen aus Papier mit und ohne Druckknopf
Papierdamast
Papierlaternen in grösster Auswahl.
Bei Mehrbedarf bitte Sonderangebot zu verlangen.
G. W. Zaiser
Nagold.

Zigarrettenfabrik
vergißt Vertretung. 551
Avaton, Leipzig W. 33.

Saalbau z. „Traube“
Morgen Sonntag, den 25. August ab 4 Uhr
Tanz-Unterhaltung
wozu höflichst einladet 557
Chr. Leih.
Sonntag, den 25. August, von 2 Uhr ab 556
großes Tanzvergnügen
im Schwarzwaldsaal in Wiltberg.

Zu verkaufen 1 gutgehendes
2-Sitzer-Auto (Matis)
event. auch zu vertauschen gegen (826)
Möbel oder Hartholz (Wohntare)
Emil Geufert, Sigmöbelwerkstätte
Steinheim a. Murr

Bieh-Verkauf.
Von kommenden Montag, den 26. ds. Mts., vorm. 7 Uhr ab, habe ich in meiner Stallung in Wiltberg einen sehr großen Transport erstklassige, junge
Milchkühe (Schaffkühe)
Kälberkühe
hochtrachtige, gewöhnliche Rabinnen, sowie erstklassiges Jungvieh zum Verkauf stehen, wozu Kauf- u. Lauf-liebhaber freundlich einladet 553
Hermann Hopfer.

Reisehandbücher: Bäder, Grieben, Meyer, Wörl usw. durch Buchhandlung Zaiser, Nagold